

Mausetod

Skurrile Sonderausstellung über die Geschichte der Mausefalle im Technik-Museum

Mausefallen hinterlassen seit 8000 Jahren Spuren in der Geschichte der Menschen, hat Buchautor und Mausefallensammler Wolfhard Klein festgestellt. Für ihn sind Alltagsgeräte, kleine Automaten, die Energie speichern und Arbeit abnehmen – vor allem was das Fangen oder Töten der Nagetiere betrifft.

„Für das Töten von Ihresgleichen haben Menschen viele Wege gefunden, die auch beim Mäusefang zum Einsatz kamen. Erschlagen, erschießen, erhängen, ersäufen, den Tod durch Strom, Gift oder Leim. Und das in jeder Epoche auf dem neusten Stand der Technologie“, meint Klein.

Vom 19. August bis 30. November präsentiert das Technik-Museum Speyer in Zusammenarbeit mit ihm die Sonderausstellung „Mausetod! Menschen, Mäuse, Mausefallen“. Sie zeigt historische Mausefallen aus mehreren Jahrhunderten – bis zu den jüngsten Fallentypen, die bei Fangerfolg eine SMS verschicken.

Unter den ausgestellten Expona-



Lässt Mäuse nach dem Fangen am Leben: eine Korbfrage, die bei der Ausstellung gezeigt wird. FOTO: PRIVAT

ten befindet sich die einzig erhaltene historische Kastenfalle, die sich nach erfolgreichem Fang selbst verriegelt. Zu sehen sein wird auch der Prototyp der ersten in Deutschland gebauten Plastikfalle. Allein in Deutschland gab es seit Ende des 19. Jahrhun-

derts weit mehr als 100 Firmen, die Mausefallen herstellten, informiert das Museum. Mindestens 125 verschiedene Typen von Schlagbügelfallen und 63 verschiedene Fangautomaten wurden produziert. Außerdem gab es Reusen- und Kastenfallen aus Draht und Wühlmausfallen. Dokumentiert werden auch die Fallenherstellung, der Fallenhandel, der Mäusefang, die Werbung für Fallen, Kunst und vieles mehr.

Wolfhard Klein hat sich intensiv mit der Materie befasst und auch ein Buch zum Thema geschrieben. „Mausetod! Die Kulturgeschichte der Mausefalle“, so der Titel. Erschienen ist es am 27. April 2010 im Verlag Philipp von Zabern.

TERMIN

Die Ausstellung „Mausetod! Menschen, Mäuse, Mausefallen“ von Wolfhard Klein ist von 19. August bis 30. November täglich in der Liller Halle des Technik-Museums zu sehen. Weitere Infos unter www.technik-museum.de, www.mausefallen.info und www.wolfhard-klein.de. (rhp)